

Engagement leben

Menschlichkeit pflegen

Perspektiven wechseln

Einladung Plenumssitzung

**Donnerstag, 10.07.2025
19:00 – 21:00 Uhr**

**Ort: Johannessaal der Johannes Kirchengemeinde
Gutenbergstr. 16, 70176 Stuttgart**

Haupttagesordnungspunkt:

**Kunsttherapie bei PTBS (Posttraumatische
Belastungsstörung) –
Wenn Worte nicht reichen**

**Referent/innen:
Frau Heidi Rehse
Herr Andrij Mikhadonok
Frau Irina Feldmann**

**Ein Forum der
Stuttgarter Flüchtlingsfreunde
Arbeitskreis der Stadtteilinitiativen**



Editorial:

Liebe Leserinnen und Leser,
liebe Freundinnen und Freunde des AK-Asyls,

zur nächsten Plenumssitzung am 10.07.2025 um 19 Uhr lade ich Sie hiermit herzlich ein.

Meine Kollegin, Frau Heidi Rehse, wird gemeinsam mit Herrn Andrij Mikhadonok und Frau Irina Feldmann zum Thema „Kunsttherapie bei PTBS – Wenn Worte nicht reichen“ referieren. Nach dem Vortrag wird es Raum für Rückfragen und Gespräche geben. In diesem Heft finden Sie bereits einen kleinen Ausblick darauf, was Sie an diesem Abend erwartet.

Seit etwas mehr als einem Monat ist die Stelle des Asylpfarrers durch Herrn Dr. Sebastian Molter wieder besetzt. Kürzlich feierten wir im Rahmen eines Gottesdienstes in der Leonhardkirche die Einführung von Herrn Molter in sein neues Amt. Einige Eindrücke hiervon finden Sie in diesem Heft. Außerdem hat die Sprecherrätin Margrit Bonja einen Bericht hierüber geschrieben, der Aufnahme in dieses Heft gefunden hat. Danke dafür!

Darüber hinaus möchte ich die Möglichkeit nutzen, und Sie in diesem Heft gerne auf einige Veranstaltungen aufmerksam machen.

Wir stecken gerade mitten in den Planungen für ein großes Fest zum „Tag des Flüchtlings“ im Rahmen der „Interkulturellen Woche“ am Freitag, 26.09.2025, im Alten Feuerwehrhaus. Ich würde mich freuen, Sie dort zu sehen.

Falls Sie Wünsche, Anmerkungen, Vorschläge, etc. die Plenumssitzungen betreffend haben, können Sie mir diese vor oder nach dem Plenum, per Mail oder telefonisch gerne mitteilen.

Ich freue mich auch Ihr Kommen und grüße Sie herzlich aus dem Asylbüro!

Asylreferentin Linda Becht

Inhalt

Einladung zur Plenumsitzung des AK ASYL STUTTGART	3
Protokoll der Plenumsitzung des AK ASYL STUTTGART vom 05. Juni 2025	4
Eindrücke von der Plenumsitzung am 05. Juni 2025	6
Kunsttherapie bei PTBS – Wenn Worte nicht reichen	7
Einführung von Asylpfarrer Dr. Sebastian Molter	8
Eindrücke von der Einführung am 29. Juni 2025	9
Praktische Solidarität statt Bezahlkarte! – Was tun gegen Diskriminierung und institutionellen Rassismus?	12
Mehrsprachige Infoblätter zu Schulden	13
Zum Vormerken.....	13
Aktuelle Zahlen zu Asylanträgen 2025	14

Bitte beachten Sie:

Ab sofort finden die Plenen im Johannessaal der Johannes Kirchengemeinde in der Gutenbergstraße 16, 70176 Stuttgart-West statt.

Der neue Plenumsort ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln sehr gut zu erreichen. Die S-Bahn-Haltestelle Feuersee ist beispielsweise nur ca. 300 Meter und die U-Bahn-Haltestelle Schloss-/Johannesstraße ebenfalls nur wenige Gehminuten entfernt.

Wir freuen uns auf Sie!



Einladung zur Plenumsitzung des AK ASYL STUTTGART

Wann?	Donnerstag, 10.07.2025, 19:00 – 21:00 Uhr
Wo?	Johannessaal der Johannes Kirchengemeinde Gutenbergstr. 16, 70176 Stuttgart
Thema:	Kunsttherapie bei PTBS (Posttraumatische Belastungsstörung) – Wenn Worte nicht reichen
Referent:	Frau Heidi Rehse, Herr Andrij Mikhadonok, Frau Irina Feldmann

Tagesordnung Plenumsitzung des AK ASYL STUTTGART

19:00 Uhr	Begrüßung, Hinweise auf Veranstaltungen und Austausch über Aktuelles
19:30 Uhr	Neue rechtliche Entwicklungen, Rechtsanwalt Stefan Weidner
20:00 Uhr	Hauptthema Im Anschluss Austausch bei Getränken und Snacks

Wir erstellen von der Veranstaltung Bild- und Videomaterial für unsere Homepage und social media. Mit Ihrer Anwesenheit erklären Sie sich einverstanden, dass wir Bild- und Videomaterial veröffentlichen, auf dem Sie erkennbar sind.

Termine Plenum 2025:

16.01.2025	Bezahlkarte, Herr Mustafa Arab (Legal Café)
13.02.2025	Syrien im Fokus: Rück- und Ausblick, Herr Bahaa Ziadah
13.03.2025	Ausfall wg. Streik ÖPNV
10.04.2025	Achtung der Menschenrechte – keine Beschneidungen von Mädchen und Frauen mehr
08.05.2025	Zum 8. Mai 2025: Die Arbeit mit Geflüchteten und die deutsche Geschichte, Herr Dorn
05.06.2025	Die Kultur der Jesiden und die aktuelle Situation nach dem Genozid 2014, Frau Kowol
10.07.2025	Kunsttherapie bei PTBS (Posttraumatische Belastungsstörung) – Wenn Worte nicht reichen
11.09.2025	Haupttagesordnungspunkt noch offen
09.10.2025	Haupttagesordnungspunkt noch offen
13.11.2025	Haupttagesordnungspunkt noch offen
11.12.2025	Haupttagesordnungspunkt noch offen

Protokoll der Plenumsitzung des AK ASYL STUTTGART vom 05. Juni 2025

Protokollantin: Heide Soldner

Linda Becht begrüßt die Anwesenden im **Johannessaal der Johannes Kirchengemeinde, Gutenbergstraße 16 in 70176 Stuttgart-West** und verweist auf Pfarrer Dr. Sebastian Molter.

Pfarrer Molter stellt sich vor: Mit Vorfreude und Respekt vor den Aufgaben trete ich diese Stelle an. Ich spüre, wie die Gesellschaft krisenmüde geworden ist. Nicht wenige wünschen eine strengere Asylpolitik. Leider wird diese Stimmung Auswirkung auf die kirchliche Flüchtlingsarbeit haben, denn Institutionen wie das Kirchenasyl leben von langjährigen Verständigungen zwischen Kirche, Staat und Gesellschaft. Ich werde als neuer Asylpfarrer mein Möglichstes dafür tun, um das Verständnis für Kirchenasyl zu erhalten und zu fördern.

Zur Arbeit mit Flüchtlingen kam ich durch Freundschaften mit Menschen aus Krisengebieten. Solche Kontakte sind durch Zufall entstanden, denn mein Leben war zuvor sehr behütet. Ich bin mit drei Geschwistern in Löchgau am Rande des Stromberges aufgewachsen. Nach dem Abitur war ich in England und Israel, studierte dann Theologie und Judaistik in Tübingen und Jerusalem, absolvierte mein Vikariat in Möglingen, promovierte in Judaistik. Die Promotion führte mich wieder nach Israel und dann ins französische Straßburg. Weil ich mich mit dem jüdischen Religionsgesetz, der Halacha, auseinandersetzte, war ich zeitweise auch an der jüdisch-orthodoxen Bar-Ilan-Universität eingeschrieben. Dort besuchte ich mit religiösen und säkularen Jüdinnen und Juden, Musliminnen, Muslimen und Drusen Seminare.

In Straßburg arbeitete ich als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Universität, lernte Menschen und heutige Freunde aus Algerien kennen und musste im Pfarrdienst 2019 erkennen, wie schnell eine so durchlässige Grenze wie die deutsch-französische geschlossen werden kann.

In den letzten Jahren habe ich in meinem Umfeld erlebt wie wenig frei das Leben als Nichteuropäer ist. Für uns selbstverständliche Dinge sind für viele nur Träume: der Wunsch nach einem Studium in einer Stadt der Wahl, das Zusammenleben mit dem Ehepartner oder eine Perspektive im Land, in dem man seit Jahren lebt. Ich möchte ein offenes Ohr für diese Menschen haben und hoffe, in manchen Fällen auch praktische Unterstützung leisten zu können.

Die Amtseinsetzung von Pfarrer Dr. Sebastian Molter findet durch die Zuffenhäuser Dekanin Elke Dangelmaier-Vinçon am Sonntag, 29. Juni 2025 um 16 Uhr in der Leonhardskirche statt - herzliche Einladung dazu.

World Refugee Day am 20. Juni 2025 im Stadtpalais 14.00 -18.00. Infostände, Workshops, Lesungen und vieles mehr.

RA Weidner zu neuen rechtlichen Entwicklungen

Änderungen im Ausländerrecht

- **Italien, BVG-Urteil:** Personen, die nicht besonders schutzbedürftig sind, können nach Italien abgeschoben werden. Allerdings nimmt Italien nach wie vor niemanden zurück.

- **Griechenland, BVG-Urteil:** Alle, die in Griechenland eine Asylenerkennung haben, müssen nach Griechenland zurück. Das sind ganz viele Menschen aus Gaza. RA Weidner, „es gibt massenhaft Rückführungsbescheide“ Es wird dagegen geklagt, keiner weiß, wie es ausgeht.

- **Gerichtsentscheidung, dass die von Deutschland verfügten Grenzkontrollen** rechtswidrig sind. Deutschland muss das Dublinverfahren durchführen. Die derzeitige Regierung hält das für eine Einzelentscheidung und macht einfach weiter.

Österreich hat geklagt, sich auf das Schengen Abkommen berufen und Recht bekommen.

- **Der für zwei Jahre ausgesetzte Familiennachzug** gilt für subsidiär geschützte Geflüchtete. Das sind in der Mehrzahl Syrer. Allerdings gilt das für das vereinfachte Verfahren. Nun müssen Wohnung, Arbeit und für einreisende Familienmitglieder A1 nachgewiesen werden. Der verdiente Lohn muss für die ganze Familie reichen – keine Sozialleistungen.

Afghanistan ist von dieser Regelung ausgenommen.

- **Urteil zu Eritrea:** Asylgrund „aus dem Nationaldienst geflohen“ gilt nur für Männer. „Bei Frauen sei der Nationaldienst nicht so hart.“ **Diese Einschränkung für Frauen haben die Gerichte wieder gekippt.**

- **Ukraine, Schutz von geflüchteten nichtukrainischen Staatsbürgern** ist abhängig vom Aufenthaltsstatus in der Ukraine. Menschen mit unbefristetem Aufenthaltsstatus werden wie die ukrainischen Geflüchteten behandelt. Die meisten Studenten aus Afrika hatten einen Aufenthalt für den Zweck des Studiums – also befristet.

Haupttagesordnungspunkt:

Die Kultur der Jesiden und die aktuelle Situation nach dem Genozid 2014

Referentin: Frau Claudia Kowol, „Ezidische Sonne“

„Ezidi“ bedeutet: von Gott erschaffen! Das Ezidentum ist eine monotheistische Religion einer ethnisch-religiösen Minderheit, die zumeist kurdisch spricht. Erstmals schriftlich erwähnt wurden Eziden im 12. Jahrhundert, aber bereits zuvor gab es in den kurdischen Bergen eine derartige Bewegung. Das Ezidentum ist keine missionierende Religion. Werte, Normen und Rituale werden mündlich überliefert. Dazu wurde im 12. Jahrhundert die Institution der „Qewls“ geschaffen. Gedichte, Gebete und Erzählungen werden auswendig gelernt, um ein kulturelles Gedächtnis entstehen zu lassen. Dies wird von Generation zu Generation weitergegeben. Sheik Adi gilt als letzter Reformator der Eziden, lebte im Tal Lalish und ist dort begraben. Das ist das Heiligtum der Eziden mit 150 Grabstätten. Der Ort gehört seit 2023 zu den umstrittenen Gebieten des Nordiraks.

Es gibt drei Kasten, die Miriden (Laien), die Piren (Älteste) und Sheiksh. Jeder Ezide ist einem Sheikh und einem Pir zugeordnet für religiöse Angelegenheiten. Das religiöse Wissen wird mündlich weitergegeben. Die Gruppen stellen keine hierarchische Ordnung dar, sondern soll Struktur und klare Beziehungen schaffen zur Vermeidung von Machtkämpfen.

Symbole, Feiertage und Rituale erhalten das religiöse Erbe: Statuen des Engels Tausi Melek, Fastentage, Feiertage wie zentraler ezidischer Feiertag zum Ende der Fastenzeit. Neujahrsfest am 1. Mittwoch im April, im Oktober zu Ehren des Reformators Sheikh Adi und ein Fest ähnlich der Taufe.

Siedlungsgebiete: Nordirak, Nordsyrien und Südosttürkei. Die größte Diaspora mit ca. 150 000 Eziden in Deutschland. Das weltliche Oberhaupt Mir Hasim Beg wurde 2022 von Papst Franziskus empfangen. Seit November 2020 ist Sheikh Ali Ilyas das spirituelle/geistliche Oberhaupt der Eziden. Eziden kennen keine Gebetsorte wie Kirchen oder Moscheen. Sie beten zuhause 3x täglich oder in ezidischen Schreinen.

Im August 2014 fand in Shingal (arab. Sindschar) ein Überfall des IS und ein Völkermord an den dort lebenden Eziden statt. (für die Eziden ist das der 74. Völkermord) Mitglieder des IS betrachten die Eziden als Ungläubige und haben 7000 von ihnen getötet, Frauen und Mädchen missbraucht, versklavt und ermordet. Daraufhin flohen mehr als 400.000 Eziden in das Gebirge oder die kurdische Hauptstadt Erbil. Baden-Württemberg hat damals über ein Sonderkontingent 1100 besonders schutzbedürftige Frauen und Mädchen aufgenommen. Andere Bundesländer sind dem Beispiel gefolgt. Die IS-Verbrechen an den Eziden wurden von UN, Europarat und vom Deutschen Bundestag als Völkermord eingestuft.

Ezidische Sonne Stuttgart e.V. ist ein Verein, der neutral, unabhängig und ohne politische Ziele arbeitet.

ezidischesonnestuttgart@gmail.com und www.ezidischesonnestuttgart.de

Schwerpunkte des Vereins:

Unterstützung ezidischer Opfer des Genozids im Irak durch humanitäre, finanzielle und medizinische Hilfe, Bildungsmaßnahmen sowie Hilfe zur Selbstversorgung in der Stadt Shingal.

In Stuttgart und Umgebung bietet der Verein der ezidischen Minderheit einen Ort, um Bräuche und Feste zu feiern, Heimweh heilen, lachen und tanzen. Er richtet die wichtigsten ezidischen Feste im Dezember und im April aus.

Der Verein sorgt für Aufklärung und informiert über die ezidische Religion und Kultur. Vereinsmitglieder können für Vorträge angefragt werden.

Anschließend fand eine lebhafte Diskussion im Plenum statt. Es gab Fragen zu der religiösen Überlieferung in der Diaspora ohne schriftliche Zeugnisse oder zur Heirat („Heirat nur Eziden mit Eziden“) oder zu der religiös/gesellschaftlichen Organisation. Alle Beteiligten waren sich einig, dass diese religiös/gesellschaftliche Organisation innerhalb anderer Gesellschaftssysteme schwierig durchzuführen ist und in folgenden Generationen zu großen Konflikten führen kann.

Kurz nach 21.00 ist die Veranstaltung zu Ende.

Das nächste Plenum findet **am 10. Juli um 19.00 Uhr im Johannessaal der Johannes Kirchengemeinde Gutenbergstr. 16, 70176 Stuttgart** statt.

Eindrücke von der Plenumsitzung am 05. Juni 2025



Kunsttherapie bei PTBS – Wenn Worte nicht reichen

Heidi Rehse, Beauftragte in der kirchlich-diakonischen Flüchtlingsarbeit

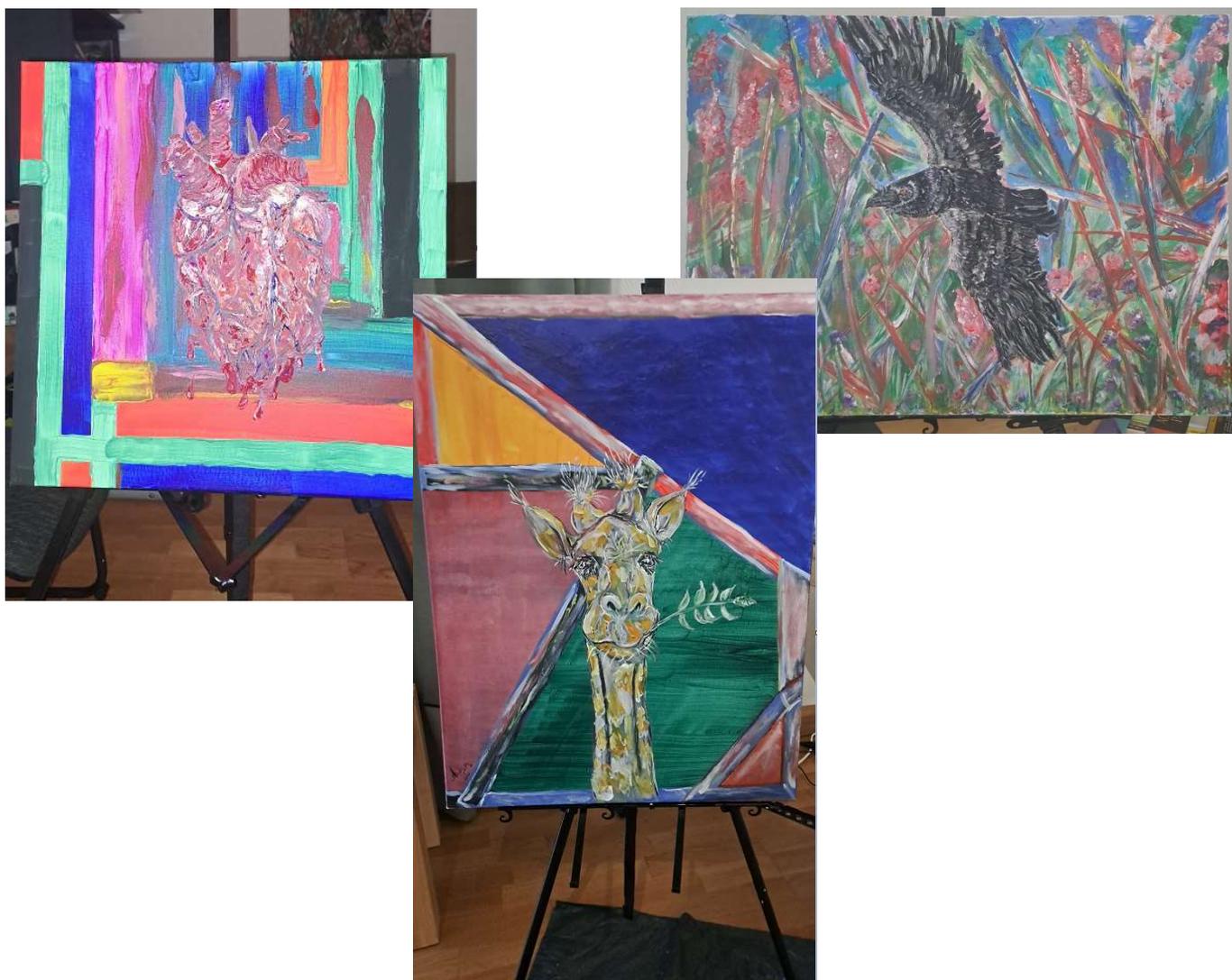
Menschen mit einer Posttraumatischen Belastungsstörung (PTBS) tragen Erlebnisse in sich, die schwer zu fassen sind – oft auch schwer in Worte zu bringen. Die Erinnerung an das Trauma ist nicht nur ein Bild im Kopf. Sie kann sich anfühlen wie ein ständiger Alarmzustand, ausgelöst durch scheinbar harmlose Reize. Viele Betroffene erleben Flashbacks, Schlafstörungen, Angst, Rückzug.

Hier setzt Kunsttherapie an. Sie bietet einen geschützten Raum, in dem das Unsagbare Ausdruck finden darf – durch Farben, Formen, Symbole. Man muss nicht “gut malen” können. Es geht nicht um Kunst im klassischen Sinn, sondern um den Prozess: darum, was entsteht, wenn die Hände sprechen, weil der Mund schweigt.

Bilder können zeigen, was im Innern los ist – manchmal sogar, bevor man es selbst versteht. In der Kunsttherapie geht es darum, das eigene Erleben sichtbar zu machen und es so Stück für Stück zu ordnen. Das stärkt das Selbstgefühl und kann helfen, die Kontrolle über das eigene Leben zurückzugewinnen.

Wissenschaftliche Studien bestätigen, dass kreative Therapieverfahren bei PTBS wirksam sein können – besonders, wenn das Sprechen über das Trauma noch nicht möglich ist. Kunsttherapie ersetzt keine Psychotherapie, kann sie aber sinnvoll ergänzen.

In einer Welt, in der vieles über Sprache läuft, ist Kunsttherapie ein stiller, aber kraftvoller Weg: Sie erlaubt, zu fühlen, zu verarbeiten – und manchmal auch, zu heilen.



Einführung von Asylpfarrer Dr. Sebastian Molter

Sprecherrätin Margrit Bonja, Syrien

بكل سرور شاركت يوم البارحة الأحد الواقع في ٢٩ حزيران ٢٠٢٥ بالقداس الالهى الذي اقيم في كنيسة بمناسبة استلام الدكتور الكاهن .. سيباستيان ... مهام عمله الجديد كراع ومسؤول في مؤسسة في شتوتغارت

. رغم الحر الشديد فقد امتلأت الكنيسة بالمصلين والمشاركين

اقام القداس الالهى الكاهنتان السيدتان Dekanin Elke Dangelmaier-Vincon und Kirchenrätin Dr.Christine Keim

: اما القيمة الفكرية التي اختارها الأب الدكتور سيباستيان فتقول

Solange die Erdie steht, soll nicht aufhören: Saat und Ernte, Frost und Hetze, Sommer und Winter, Tag und Nacht. (Gen 8,22)

، ركزت كلمتا الكاهنتين على معنى خدمة اللاجئين ومعنى الرحمة ومساعدة كل من هربوا من بلادهم لأسباب إنسانية عديدة اهمها الحروب والموت ، الاضطهاد، الجوع ، غضب الطبيعة والبشر .

ثم القى الكاهن الدكتور سيباستيان مولتر كلمة عرفنا فيها عن نفسه وعن مسيرته الطويلة في الدراسة والخدمة الكهنوتية الرعوية التي بدأها في ألمانيا ثم في اسرائيل ثم في فرنسا ثم العودة الى ألمانيا ليقود هذه المؤسسة الهامة في حياة اللاجئين وبداية رحلتهم الصعبة في وطنهم الجديد، وكيف ان .. اللاجئين الأول في المسيحية هو يسوع المسيح الذي هرب واهله عندما كان طفلا الى مصر خوفا من بطش هيرودس ..

.. تتالت الكلمات المهنة والداعمة له ولمسيرته الجديدة

.. في نهاية القداس باركت الكاهنة زميلها برسم اشارة الصليب على جبينه مبتهلة اليه تعالى ان يحفظه ويقويه ليتابع المسيرة التي بدأها بالحب والقوة كانت انغام الأورغ التي صدحت بأعلى المقطوعات الموسيقية لكبار الموسيقيين في انحاء الكنيسة قدأضفت على الجو لمسة سحرية من الهدوء النفسي . والجمال الروحي

تلا القداس الإلهي تقديم المشروبات الباردة وبعض الفطائر والحلويات للمهنيين الذين تعارفوا وتبادلوا اطراف الحديث الودي

. ونحن إذ نهنيء الدكتور الكاهن سيباستيان بمهامه الجديدة نتمنى له النجاح والتوفيق والصحة برفقة مجموعة رائعة من العاملين معه والمتطوعين

Ich habe mich gefreut, gestern, am Sonntag, dem 29. Juni 2025, an dem Gottesdienst in der Leonhardskirche anlässlich der Einführung von Dr. Sebastian Molter als neuer Asylpfarrer teilzunehmen.

Trotz der großen Hitze war die Kirche voller Gläubiger und Teilnehmer.

Der Gottesdienst wurde von Dekanin Elke Dangelmaier-Vinçon und Kirchenrätin Dr. Christine Keim zelebriert.

Das von Pfarrer Dr. Sebastian Molter gewählte biblische Motto lautet:

„Solange die Erde steht, soll nicht aufhören Saat und Ernte, Frost und Hitze, Sommer und Winter, Tag und Nacht.“

(Gen 8,22)

Die Reden der beiden Pfarrerinnen konzentrierten sich auf die Bedeutung der Hilfe für Flüchtlinge und die Bedeutung von Mitgefühl und Hilfe für all jene, die aus verschiedenen humanitären Gründen, insbesondere Krieg, Tod, Verfolgung, Hunger und dem Zorn der Natur und der Menschheit, aus ihren Ländern geflohen sind.

Anschließend hielt Pfarrer Dr. Sebastian Molter eine Vorstellungsrede, in der er sich und seinen langen Studien- und Seelsorgeweg vorstellte. Sein Weg führte ihn über Deutschland, nach Israel, dann nach Frankreich und schließlich wieder nach Deutschland, um jetzt diese wichtige Aufgabe im Leben von Flüchtlingen und am Beginn ihrer schwierigen Reise in ihre neue Heimat zu leiten.

Er erklärte, dass der erste Flüchtling im Christentum Jesus Christus war, der als Kind mit seiner Familie aus Angst vor Herodes Brutalität nach Ägypten floh.

Es folgten Glückwünsche und Zeugenworte.

Für seine neuen Aufgaben wurde ihm alles Gute gewünscht.

Zum Abschluss des Gottesdienstes segnete die Dekanin ihren Kollegen, indem sie ihm das Kreuzzeichen auf die Stirn drückte und zu Gott betete, ihn zu beschützen und zu stärken, damit er seinen begonnenen Weg voller Liebe und Kraft fortsetzen könne.

Die Orgelmelodien, die mit den schönsten Musikstücken renommierter Musiker in der ganzen Kirche erklangen, verliehen der Atmosphäre eine magische Note psychischer Ruhe und spiritueller Schönheit.

Im Anschluss wurden kalte Getränke, Gebäck und Süßigkeiten angeboten, um sich kennenzulernen und sich freundschaftlich zu unterhalten.

Wir gratulieren Pfarrer Dr. Sebastian Molter zu seiner neuen Aufgabe und wünschen ihm viel Erfolg, Gesundheit, Kraft und Freude im Kreise seiner wunderbaren Mitarbeiter und Freiwilligen.

Eindrücke von der Einführung am 29. Juni 2025



Zeugenwort bei der Einführung am 29. Juni 2025

Bernhard Kapitzki, Beauftragter in der kirchlich-diakonischen Flüchtlingsarbeit

Eine alte Frau kam einmal zu mir und sagte:

„Gell, wer an Christus glaubt, muss mit Wundern rechnen!“

Damals war ich noch jung, und ich wusste nicht wirklich, was sie damit meinte.

Aber hier im Asylbüro fällt mir das immer wieder auf.

Ja – Wunder gehören zu unserem Alltag:

wenn es dann doch eine Lösung gibt,

wenn sich Türen auftun, die verschlossen zu sein schienen,

wenn das Recht einmal auf der Seite des Asylbewerbers liegt und wir helfen können,

wenn sich Finanzierungen auftun, um Not zu lindern.

Lieber Sebastian,

das bringt mich zu einem Bibelvers, den ich dir gerne für deine Arbeit mit auf den Weg geben möchte.

In Matthäus 25, Vers 35 heißt es:

„Ich war fremd, und ihr habt mich aufgenommen.“

Lieber Sebastian,

dies ist nicht nur ein leicht verständlicher diakonischer Auftrag, den wir hier hören. Vielmehr ist es die Verheißung einer Gottesbegegnung. Christus selbst ist es, dem wir im Fremden begegnen.

Und in diesen Begegnungen liegen die kleinen und großen Wunder des Asylbüros.

Deshalb möchte ich für dich den Spruch der alten Nonne ein wenig abändern:

Wer sich zur Aufgabe macht, im Fremden Christus zu begegnen, sollte – und darf – immer mit Wundern rechnen.

In diesem Sinne freue ich mich auf eine wundervolle Zeit mit dir als Kollege im Asylbüro.

Lieber Sebastian, herzlich willkommen!

Zu den jüngsten Artikeln über Kirchenasyl in der konservativen Presse - Wie die Wirklichkeit wieder einmal verzerrt wird

Bernhard Kapitzki, Beauftragter in der kirchlich-diakonischen Flüchtlingsarbeit

Kirchenasyl ist kein Rechtsgut im klassischen Sinne, sondern vielmehr ein sogenanntes „Gentleman’s Agreement“ zwischen Polizei, Verwaltung und Kirchengemeinden. Es stellt eine ultima ratio dar, wenn Menschenrechte in Gefahr sind und die Behörden diese Gefahr übersehen haben oder aus politischen Gründen übersehen mussten.

Wer Kirchenasyl gewährt, handelt im Sinne des zivilen Ungehorsams, um Menschenrechte zu schützen. Das ist eine Aufgabe, die christlich motivierte Menschen gut zu vertreten wissen und die dazu beiträgt, den demokratischen Rechtsstaat zu bewahren und seine Grundwerte nicht aus den Augen zu verlieren.

Polizei, BAMF und Ausländerbehörden haben jederzeit Zugriff auf die im Kirchenasyl befindlichen Personen. Sie müssen sich jedoch gegenüber der Öffentlichkeit erklären, warum sie bewusst Menschenrechtsverletzungen zulassen wollen. Das ist das einzige „Machtmittel“, das das Kirchenasyl hat. Wer etwas anderes behauptet, lügt.

Wenn sichere Drittstaaten Menschenrechte verletzen, beispielsweise bei vulnerablen Gruppen, ist es nur richtig, Politik und Öffentlichkeit darauf hinzuweisen und die Augen nicht davor zu verschließen. Nur weil ein Staat aus politischen Gründen als „sicherer Drittstaat“ eingestuft wird, bedeutet das nicht automatisch, dass dies für jeden einzelnen Menschen gilt.

Es ist nicht verwunderlich, dass Kirchenmitglieder, die den Einzelnen im Blick haben, sich wehren, wenn pauschale und politisch motivierte Gesetze und Verordnungen die Menschenrechte einzelner Betroffener verletzen. Es ist auch gut, wenn die Kirchen sie dabei unterstützen. Denn so handeln sie nach dem Gebot der Nächstenliebe: „Du warst fremd und hast mich aufgenommen.“

Mit dem Kirchenasyl bezeugen die Kirchen, dass sie in der Nachfolge Christi stehen und sich für Demokratie sowie Menschenrechte einsetzen. Das sind Werte, die in einem demokratischen Rechtsstaat unverhandelbar sind.

Wer gegen das Kirchenasyl opponiert, stellt damit grundlegend die Demokratie und die Menschenrechte in Frage. Das ist verfassungsfeindlich und sollte von Medien wie der „Welt“ oder der „Bild“ nicht durchgelassen werden.

Benefizkonzert auf der Bühne des Abendmarkts Bad Cannstatt

withU-Stuttgart e.V. wird beim Abendmarkt Bad Cannstatt ein Benefizkonzert veranstalten. Auf der Bühne auf dem Marktplatz Bad Cannstatt werden von 19 bis 21 Uhr verschiedene ukrainische Tanz- und Musikaufführungen präsentiert. Herzliche Einladung!

withU-Stuttgart e.V. | c/o Bezirksrathaus Untertürkheim - Großlocknerstraße 24 | 70327 Stuttgart | mail@withu-stuttgart.de | withu-stuttgart.de

BENEFIZKONZERT

Cannstatter Abendmarkt

Spenden erbeten zugunsten unserer gemeinnützigen Vereinsarbeit zur Unterstützung ukrainischer Geflüchteter und Kriegssopfer in der Ukraine



withU-Stuttgart e.V.

Musikalisches Bühnenprogramm*

mit vielen ukrainischen Künstlern:

1. Die Stimme des Friedens (ukr. Volkslieder)
2. Banduristen-Duo „Berehynja“ (traditionelle Instr.)
3. Salamaleque Dance Company (Tanzaufführung)
4. Kinderchor „Sonnenblumen“ (ukr. Lieder)
5. Musikband „Musik für das Leben“ (instr. Aufführung)
6. Solo-Künstlerin „Kalyna“ (moderne ukr. Musik)



Freitag, 11.07.2025
19:00 – 21:00 Uhr
Marktplatz Bad Cannstatt



Praktische Solidarität statt Bezahlkarte! – Was tun gegen Diskriminierung und institutionellen Rassismus?

Wir reden drüber - Die Diskussionsrunde im Osten



Praktische Solidarität statt Bezahlkarte!

Was tun gegen Diskriminierung und institutionellen Rassismus?

DIENSTAG, 15. JULI, 19 UHR

STADTTEILZENTRUM GASPARITSCH

Rotenbergstr. 125, U4 Ostendplatz, U9 Raitelsberg

MIT DER SEEBRÜCKE STUTTGART @SEEBRUECKESTUTTGART

Eine Initiative der:



stuttgart.organisierte-autonomie.org | @eastside.stuttgart

Wir reden drüber - Die Diskussionsrunde im Osten

Seit Kurzem wird Geflüchteten in Baden-Württemberg die sogenannte Bezahlkarte statt Bargeld ausgehändigt. Was als „praktisch“ verkauft wird, bedeutet für Betroffene massive Einschränkungen: Die Karte erlaubt kein Abheben von Bargeld, Online-Zahlungen sind weitgehend gesperrt, und Überweisungen ins Ausland – etwa an Familienangehörige – sind ausgeschlossen. Die Maßnahme reiht sich ein in eine Reihe rassistischer Verschärfungen des Asylsystems und zielt klar auf Ausgrenzung, Kontrolle und Entrechtung.

Doch was können wir dem entgegensetzen? Wie kann praktische Solidarität aussehen - über Betroffenheit hinaus?

Die Seebücke Stuttgart informiert über den aktuellen Stand zur Bezahlkarte – und über die Tauschstationen, die an verschiedenen Orten (u.a. auch im Stadtteilzentrum Gasparitsch) entstanden sind, um den Einschränkungen praktisch etwas entgegensetzen. Im Anschluss wollen wir gemeinsam ins Gespräch kommen, wie praktische Solidarität aussehen kann und wie sich alle daran beteiligen können.

Kommt vorbei, bringt Freund*innen mit – und lasst uns ins Gespräch kommen.

Die Seebücke ist eine zivilgesellschaftliche Organisation, die sich für sichere Fluchtwege und die Rechte geflüchteter Menschen einsetzt. Unsere Reaktion auf diskriminierende Asylpolitik ist Protest und Solidarität mit Betroffenen.
@seebueckestuttgart

Eine Initiative der:



VISUM: K. Fetzner-Hackler, 24. Stuttgart

stuttgart.organisierte-autonomie.org | @eastside.stuttgart

ORGANISIERTE AUTONOMIE ★

Mehrsprachige Infoblätter zu Schulden

Veröffentlicht am 23.06.2025 vom Flüchtlingsrat NRW

<https://fluechtlingsrat-bw.de/aktuelles/mehrsprachige-infoblaetter-zu-schulden/>

Was kann alles auf mich zukommen, wenn ich meine Schulden nicht mehr bezahlen kann? Was sind eigentlich Mahnverfahren, Pfändung und Verbraucherinsolvenz? Kann ich bei Schulden meine Wohnung verlieren und nicht mehr heizen? Was ist zu tun bei Schulden bei Krankenkassen und Leistungsbehörden? Wie kann mir eine Schuldnerberatung und ein Haushaltsplan helfen?

Zu all diesen Fragen und noch viel mehr stellt die Landesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung Hessen 16 Informationsblätter auf 16 Sprachen zur Verfügung. Übersichtlich und praxisnah helfen diese Informationen Betroffenen, sich über ihre Rechte, Maßnahmen und Hilfsangebote zu informieren.

Die Informationsblätter finden Sie unter dem folgenden Link:

<https://www.infoblaetter-schuldnerberatung.de/>

Zum Vormerken...

Gemeinsam mit verschiedenen Organisationen planen wir wieder ein Fest mit und für Geflüchtete und deren Unterstützer am **Freitag, 26.09.2025**, im Alten Feuerwehrhaus. Merken Sie sich den Termin gerne schon einmal vor und laden Gäste dazu ein. Wer sich an den Planungen beteiligen möchte, ist herzlich zum nächsten Planungstreffen am 29.07.2025 ab 18 Uhr ins Asylpfarramt eingeladen.

Arbeitskreis Asyl  Stuttgart



Internationales Fest
im Rahmen der bundesweit ausgerufenen Interkulturellen Woche 2025

Tag des Flüchtlings

Freitag, 26. September 2025, 18 bis 23 Uhr
Altes Feuerwehrhaus, Stuttgart-Süd

EINTRITT FREI

Schirmherr: Eren Serkan, STELP (Grußwort)
Begrüßung: Asylpfarrer Dr. Sebastian Molter

- Internationale Essenstische aus Afghanistan, Eritrea, Irak, Ukraine (weitere angefragt)
- Kinderprogramm, z.B. Zöpfchen flechten, Schminken, Basteln
- Büchertisch
- Kinderchor Sonnenblumen (Ukraine)
- Kurdische Folklore, Demokratisches Kurdisches Gesellschaftszentrum
- Oud-Konzert mit Maher Al Auwaj
- Tamilische Tänze, Tamilische Schule Stuttgart

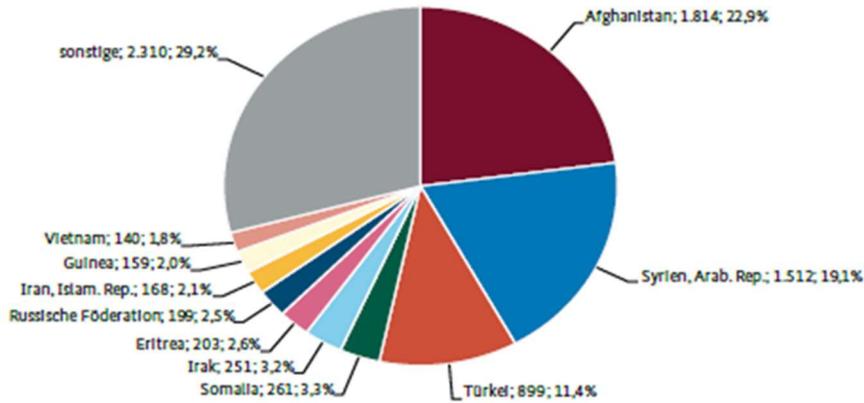
(angefragt: Hif Anga Belowi aus Kongo-Kinshasa, afghanische Musik, Tunzhofer Weltenkinder)



Aktuelle Zahlen zu Asylanträgen 2025

Hauptstaatsangehörigkeiten im Mai 2025

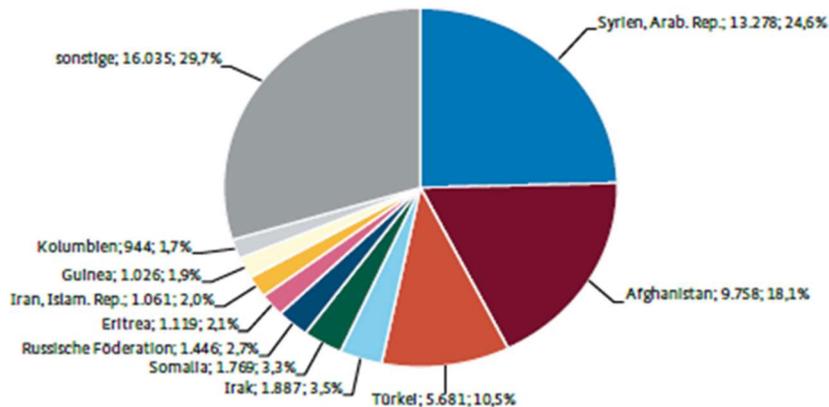
Gesamtzahl der Erstanträge: 7.916



Bei den zehn zugangsstärksten Staatsangehörigkeiten des aktuellen Berichtsmonats steht an erster Stelle Afghanistan mit einem Anteil von 22,9 Prozent aller Erstanträge. Den zweiten Platz nimmt Syrien mit einem Anteil von 19,1 Prozent ein. Danach folgt die Türkei mit 11,4 Prozent. Mehr als die Hälfte (53,4 Prozent; 4.225 Erstanträge) aller in diesem Monat gestellten Erstanträge entfallen damit auf diese drei Staatsangehörigkeiten.

Hauptstaatsangehörigkeiten im Berichtszeitraum Januar bis Mai 2025

Gesamtzahl der Erstanträge: 54.004



Bei den zehn zugangsstärksten Staatsangehörigkeiten im Berichtsjahr 2025 steht an erster Stelle Syrien mit einem Anteil von 24,6 Prozent aller Erstanträge. Den zweiten Platz nimmt Afghanistan mit einem Anteil von 18,1 Prozent ein. Danach folgt die Türkei mit 10,5 Prozent. Mehr als die Hälfte (53,2 Prozent; 28.717 Erstanträge) aller in diesem Zeitraum gestellten Erstanträge entfallen damit auf diese drei Staatsangehörigkeiten.

Kontakte Evangelisches Asylbüro

Evangelisches Asylpfarramt Stuttgart

Asylpfarrer Dr. Sebastian Molter
Asylreferentin Linda Becht
Sekretariat Markus Heim
Flüchtlingsbegleiterin Thania Abdulrazzaq
Flüchtlingsbegleiterin Olena Hryhorieva

Christophstraße 35, 70180 Stuttgart
Sprechzeiten: Mo - Fr 09:00 - 12:00 Uhr
Tel: 0711 – 20 70 96 29, Fax: 20 70 96 28
E-Mail: Pfarramt.Stuttgart.Asyl@elkw.de

Sprecherräte: AK Asyl Stuttgart

Vorsitzender:
Dr. Sebastian Molter
Ev. Asylpfarrer, Tel. 0711-20709629

Herr Bernhard Mellert, Tel. 0711 - 69 94 82 81
Stuttgart-West, Bündnis 90/ Grüne

Frau Linda Becht, Tel. 0711 – 20 70 96 29
Evang. Asylpfarramt Stuttgart

Herr Wolf-Dieter Dorn, Tel. 0711 - 85 08 87
Stuttgart, Freundeskreis Flüchtlinge Feuerbach

Frau Alexandra Lulay-Alsayyad, Tel. 0711 - 53 04 530
Stuttgart, Syrien

Herr Martin Richter, Tel. 0177 - 615 83 91
Freundeskreis Esslingen

Frau Margrit Bonja, Tel. 0177 - 45 91 458
Stuttgart, Syrien

Herr Arash Hafezi, Tel. 0176 - 21 11 25 12
Stuttgart, Iran

Frau Abeba Ghebretensae, Tel. 0179 – 12 15 157
Stuttgart, Eritrea

Frau Gül Güzel, Tel. 0171 – 21 21 449
Stuttgart, Türkei

Frau Barbara Mobley, Tel. 0711 – 428246
Stuttgart, Freundeskreis Wangen

Herr Stefan Weidner, Tel: 0711 – 61 55 670
Stuttgart, Rechtsanwalt

Petra Afia Abrokwa Heisig Tel. 0171 – 47 58 073
Stuttgart, Ghana

Herr Kossi Lombo 0176 – 20 74 14 38
Stuttgart, Togo

**Spendenkonto: Evang. Kirchenkreis Stuttgart IBAN DE14 6005 0101 0002 4741 77 BIC
SOLADEST600 Stichwort: Flüchtlingshilfe**

Beauftragte in der kirchlich-diakonischen Flüchtlingsarbeit Evangelischer Kirchenkreis Stuttgart - Kreisdiakoniestelle

Bernhard Kapitzki
Zuständigkeit für die Dekanate Zuffenhausen und
Bad Cannstatt
E-Mail: Wolfgang-Bernhard.Kapitzki@elkw.de
Mobil: 0162 41 25 434
Tel.: 0711 20 70 96 25

Heidi Rehse
Zuständigkeit für das Dekanat Stadtmittel
E-Mail: Heidi.Rehse@elkw.de
Mobil: 0177 153 58 20
Tel.: 0711 20 70 96 23

Herausgeber:
Arbeitskreis Asyl Stuttgart
Christophstraße 35
70180 Stuttgart
E-Mail: Pfarramt.Stuttgart.Asyl@elkw.de

Redaktionelle Verantwortung: Dr. Sebastian Molter
Textverarbeitung und Gestaltung:
Dr. Sebastian Molter, Linda Becht, Markus Heim
Druck und Versand: Markus Heim

Mit Unterstützung der



ArbeitskreisAsylStuttgart



Evang.Asylbuero.Stuttgart



www.ak-asyl-stuttgart.de